

# Inhaltsverzeichnis

Anmerkung: Zahlen in Klammern geben die Anzahl der benötigten Spieler für das jeweilige Improvisationsspiel an. Daneben bedeutet X<sup>+</sup> „ab mindestens X Spielern“ und B „beliebige Anzahl von Spielern“.

Vorwort	5
Zur Arbeit mit diesem Buch	6
Kapitel I	Einführung: Aller Anfang ist schwer ... 7 Acht Grundsätze für den Einstieg in die Improvisation
Kapitel II	Rhythmische Vorübungen 10 Spaziergänger (1-2) – Rund um den Ball (1-2 <sup>+</sup> ) – Zahlenmusik (3 <sup>+</sup> ) – Vorsänger-Nachsänger (3 <sup>+</sup> ) – Die Einhandflöte (1 <sup>+</sup> )
Kapitel III	Vorübungen zur melodischen Improvisation 17 Übungen über einem Orgelpunkt (2) – Übungen mit zwei Basistönen (2) – Übungen mit Dreiklängen (2, 5 <sup>+</sup> ) – Weitere melodische Vorübungen
Kapitel IV	Die Methodik der tonalen Melodie-Improvisation 27 Was sind die Kennzeichen einer gelungenen Melodie? – Spielregeln für die tonale Improvisation – Langfristige Arbeit
Kapitel V	Improvisation mit mittelalterlicher Musik 30 O virgo splendens (4-20) – Orgelpunkt-Improvisation – Frage- und Antwortspiel (4-20) – Organum – Estampie
Kapitel VI	„Doulce memoire“ – Renaissance-Improvisation von Ortiz bis van Eyck 38 Improvisation über einen ostinaten Bass – Der Fluyten Lusthof – Die improvisierte Auszierung von Madrigalen
Kapitel VII	Improvisation im barocken Stil 55 Schritt für Schritt – Weiterführende Übungen – Improvisation über den Chaconne-Bass – Zweistimmige Improvisation über den Chaconne-Bass – Auf den Spuren Pachelbels: ein dreistimmiger Kanon – Improvisation eines barocken Präludiums
Kapitel VIII	„Dirty Note“ – Jazz-Improvisation 77 Dirty Note – Die Bedeutung der Akkorde – Italian Ground: Möglichkeiten zur Improvisation in der Gruppe (B) – Die II-V-I-Verbindungen – Die Skalen im Jazz – Improvisation mit pentatonischen Skalen – Modale Skalen – Der Blues – Blues in der Gruppe (B) – Blues in anderen Tonarten – Sparstrumpf – Das tägliche Pensum – Das Arrangieren von Jazzstandards – Weiterführende Übungen
Kapitel IX	„Thriller“ – Popmusik als Improvisationshilfe 106
Kapitel X	Improvisation mit modernen Spieltechniken 111 Die wichtigsten modernen Spieltechniken und ihre Einführung: Modern Rhythm (4-20) – Die Reihe (2-20) – Frage und Antwort (4-20) – Rhythmus-Puzzle (4-20) – Groove (2-20) – Zusammenfassung
Kapitel XI	Graphische Notation als Grundlage von Improvisation 116 Puzzle (4-16) – Jojo (2-3) – Sternzeichen (B) – Dürer (2 x 2-10) – Asterix und Obelix (1-10) – Summertime (2-20) – Arrangements (2-10)

Kapitel XII	Improvisation im Raum . . . . .	123
	Sternzeichen (B) – Das musikalische Haus (B) – Der Papagei (B) – Tanz der Tiere (B) – Arrangements (B) – Asterix und Obelix (5–10) – Rund um den Ball (B) – Die „Vier Jahreszeiten“ (4)	
Kapitel XIII	Improvisation mit Zeit . . . . .	125
	1 Minute (2+, B) – Der Störenfried (B) – 3 : 4 : 5 (6+) – Die Linie (2–4)	
Kapitel XIV	Improvisation mit Bewegung . . . . .	128
	Die Marionette (3–20) – Der Zoo (3–20)	
Kapitel XV	Improvisation auf und nach Text . . . . .	129
	Die musikalische Textaufgabe (2–20) – Dada (1+, B) – Musik als Illustration von Geschichten (B, je nach Vorlage)	
Kapitel XVI	Improvisation auf der Grundlage von Formmodellen . . . . .	134
	Papageien-Kanon (2) – „Die Kunst der Fuge“ (2–4) – Rondo (2+, B) – Exkurs: Minimal Music (2+, B)	
Kapitel XVII	Die Begleitung von Melodien . . . . .	141
	Ein erstes Experiment – Methodische Arbeitsschritte für das Hinzufügen einer zweiten Stimme – Weiterführende Übungen	
	Übersicht über die im Text erwähnten Kompositionen . . . . .	147

“Spielen – Improvisieren” von *Blockflöte & Improvisation* (EB 8750) enthält die Noten;  
die Audiotracks mit Play-alongs zu

- Kadenzen in Dur und Moll
- Improvisationsmodellen in historischen Stilen (Mittelalter, Renaissance, Barock)
- Improvisationsmodellen in U- und zeitgenössischer E-Musik (Pop, Folklore, Jazz und Neue Musik)

stehen auf [www.breitkopf.com](http://www.breitkopf.com) zum Download bereit.